

## MUTTER MARIA VON DER HILFE ASTORGA LICERAS



1 – Kennst du Maria Claudia Giuseppina Astorga Liceras ? Wahrscheinlich nicht. Ich möchte dir ihre Geschichte erzählen, und ich bin sicher, sie wird dir gefallen!

2 - Maria, die künftige „Mutter Maria von der Hilfe“, wurde am 30. Oktober 1769 in Archidona, einem kleinen Dorf in der Provinz Malaga, Spanien, in einer wohlhabenden Familie geboren, die ihr eine umfassende christliche Erziehung angedeihen ließ.

3 - Ihr Vater, Francesco de Astorga, war ein berühmter Architekt, der viele Meisterwerke in Archidona schuf, wie z. B. den Ochavada-Platz (den wichtigsten der Stadt) und den Kirchturm des Klosters der Minderschwestern des Heiligen Franziskus von Paola.

4 - Sie war erst dreieinhalb Jahre alt, als ihre Mutter starb. Sie hatte keine Erinnerung an sie, fühlte sich aber glücklich, wenn man ihr von den Tugenden und der Liebe ihrer Mutter erzählte.

5 - Im Alter von fünf Jahren, traurig, weil ihr Vater wieder geheiratet hatte, und aus Angst vor ihrer Stiefmutter träumte sie, dass die Mutter Gottes sie mit mütterlicher Zärtlichkeit tröstete und sie als ihre eigene Tochter aufnahm. Seit diesem Traum begann die kleine Maria, sie von ganzem Herzen zu lieben und sie „meine süße Mutter“ zu nennen. Diese kindliche Verehrung der Jungfrau Maria prägte sie für den Rest ihres Lebens.

6 – Seit sie im Alter von acht Jahren die Erstkommunion erhalten hatte, begann sie ihr Wissen über Gott zu erweitern. Sie blieb gerne allein zuhause, kniete nieder und betete das Heilige Sakrament an – da sie vom Fenster ihres Hauses aus die gegenüberliegende Pfarrei sehen konnte. Und sie dankte Gott, dass sie seine Nachbarin sein durfte.

7 - Von klein auf verstand sie es, alles, was sie zu erleiden hatte, tapfer und klaglos zu ertragen, um eins zu werden mit dem Leiden Christi.

8 - Als sie vierzehn Jahre alt war, wurde ihr ein Heiratsantrag gemacht. Maria war sehr verwirrt und wusste nicht, was sie antworten sollte. Sie erzählte es niemandem, nicht einmal ihren Eltern, sondern suchte weinend Zuflucht bei ihrer geliebten Mutter Gottes. Sie bat sie um Hilfe, den Plan Gottes für sie zu verstehen. Während sie betete, begann sie zu begreifen, dass ihre "Süße Mutter" wollte, dass sie die Braut ihres Sohnes Jesus wird.

9 - Mit dieser neuen Einsicht wuchs ihr Wunsch, Nonne zu werden, und voller Eifer begann sie, häufiger zu fasten. Ihr Essen schenkte sie den Armen.

10 – Als nächstes beschloss sie, mit ihrem Vater über ihre religiöse Berufung zu sprechen, die sie nun als stark und klar empfand. Ihr Vater, ein tiefgläubiger Mann, widersetzte sich ihr nicht, sondern sagte ihr, dass er sich über ihren Wunsch, Nonne zu werden, sehr freue.

11 - Aber wo wollte der Herr sie haben? Die Entscheidung ließ nicht lange auf sich warten. Während der Novene des Franziskus von Paola ging Maria in die Kirche „Iglesia de la Victoria“ von den Minderbrüdern und betete dort vor dem Allerheiligsten um Erleuchtung.

Schließlich verstand sie, dass es Gottes Wille war, dass sie eine Minderschwester des Heiligen Franziskus von Paola wird.

12 - Am 28. August 1799 kam der lang ersehnte Tag ihres Eintritts in das Kloster. Am Abend zuvor bereitete sich Maria mit Eifer darauf vor, den Habit der Novizen der Minderschwestern zu erhalten. Sie wollte nicht feiern, sondern zog es vor, diesen wichtigen Moment ihres Lebens in tiefem Gebet zu verbringen.

13 – Nach einer schlaflosen Nacht stand sie sehr früh am nächsten Morgen auf, bat ihren Vater um den Segen und ging in die Kirche zur Beichte und zur Kommunion. Als sie die Eucharistie empfing, spürte sie, dass ihr geliebter Bräutigam ihre Seele streichelte und sich über die guten Vorsätze freute, die sie in ihrem Herzen trug.

14 - Als der Provinzialvater der Minderbrüder ihr die Erlaubnis gab, in den Orden einzutreten, gab er ihr den Namen "Maria von der Hilfe“ und sagte, dass dies der Name sei, den Gott ihr geben wolle, und so wurde Maria zu Mutter Maria von der Hilfe.

15 - Ihr geliebter Bräutigam bereitete sie mit der Gabe der inneren Einkehr auf ihr Ordensgelübde vor, das sie am 29. August 1800 ablegte. Voller Eifer nahm sie das Ordensleben an, begierig darauf, die neuen Verpflichtungen, die sie mit ihrem Gelübde eingegangen war, treu zu erfüllen!

16 - Das erste Amt, das ihr übertragen wurde, war das der Krankenschwester. Mit heldenhafter Nächstenliebe kümmerte sie sich um die schwerstkranken und ansteckenden Schwestern, die sie ständig um Hilfe baten, so dass sie kaum Zeit hatte, an den Gebeten der Gemeinschaft teilzunehmen. Trotz der Last der vielen Arbeit war sie voller Freude, weil sie in jedem Kranken das Antlitz des leidenden Jesus sah und über die Passion Jesu meditieren konnte.

17 - Nach dem Amt der Krankenschwester wurde sie mit dem der Pförtnerin betraut. Jeden Tag, bevor sie auf diejenigen wartete, die an die Tür klopfen, betete sie zum Herrn, er möge ihr helfen, barmherzig zu allen zu sein, besonders zu den Armen. Und es kamen viele, die um Almosen baten.

18 – Dieses Amt bereitete ihr viel Kummer, aber sie verstand es, alles mit Geduld und Sanftmut zu ertragen. Jesus wollte sie seinem Leid näherbringen, indem er ihr verschiedene Krankheiten auferlegte, die sie stets aufopferungsvoll ertrug.

19 - Ihre Schriften sind die Frucht des Gehorsams gegenüber ihrem Beichtvater, der ihr die Aufgabe gab, alle ihre geistlichen Erfahrungen aufzuschreiben. In ihnen tat sie nichts anderes, als die große Barmherzigkeit und Güte Gottes zu preisen und vor der Welt zu bezeugen.

20 - Das Bußcharisma des Ordens der Minderschwestern, das ein Charisma der Fürbitte, der Wiedergutmachung und der Sühne ist, kam am deutlichsten in Mutter Maria von der Hilfe zum Ausdruck, die in all ihren Gebeten stets um Vergebung für die Sünder flehte.

21 - Im Februar 1813 hörte sie auf mysteriöse Weise auf zu schreiben. Warum, das wissen wir nicht. Sicher ist, dass Mutter Maria von der Hilfe am 31. März 1814 im Alter von 44 Jahren die irdische Welt verließ und den süßen Duft ihrer Heiligkeit hinterließ.

22 - Als treue Tochter des Hl. Franziskus von Paola erklimmte Mutter Maria von der Hilfe den Gipfel des Berges der Heiligkeit mit den Flügeln der Liebe und des Gehorsams gegenüber dem göttlichen Willen.

23 - Nun legt sie vom Himmel aus Fürsprache für uns ein und bittet Gott um seine Barmherzigkeit, die sie ihr ganzes Leben lang so sehr gefühlt und gelebt hat.

24 - Rufe sie in all deinen Nöten mit diesem einfachen Gebet an und sie wird für dich zu dem guten und barmherzigen Gott beten:

25 –

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, wir danken dir für die Gaben, die der Dienerin Gottes, Mutter Maria von der Hilfe Astorga Licerias, von dem Orden der Minderschwestern zuteil geworden sind, die nach dem Beispiel der Heiligsten Maria, ihrer "Süßen Mutter", sowie des Heiligen Franziskus von Paola, ein Zeugnis des Evangeliums abgelegt hat und, von der göttlichen Liebe entflammt, die Barmherzigkeit und Güte Gottes offenbart hat. Wir bitten dich, dass du uns auf ihre Fürsprache hin die Gnade gewährst, um die wir dich ersuchen. Erbarme dich, deine Dienerin zu glorifizieren, damit sie ein Vorbild des Lebens für alle Gläubigen sei. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

